

Avance Immobilien und Vermögensverwaltung AG: Insolvenzverwalter zahlt nach zähem Kampf

Noch vor drei Jahren erklärte der Insolvenzverwalter Klopp, dass er an die Anleger nichts zahlen wolle. Jetzt nach Ende der Verwertungsphase können die Anleger einen Großteil ihrer angelegten Gelder zurück erhalten. Bis es soweit war, musste ein steiniger Weg zurück gelegt werden.

Die Avance Immobilien und Vermögensverwaltung AG (= Avance) ist ein Unternehmen aus der Betrugsmaschinerie des OCH-Konzerns gewesen. Die OCH strandete im Februar 1999, weil sie sich schlicht und einfach nicht an die Gesetze hielt. Nachdem die Ost Commerz Holding (= OCH) mit großem Getöse scheiterte, war der Verfall der „Tochter“ Avance nicht mehr aufzuhalten. Zu gravierend waren die Manipulationen zu Lasten der dortigen Anlegergelder; sie gingen in den zweistelligen Millionenbereich. Von den eingezahlten Anleger-Millionen waren laut Bericht von Rechtsanwalt Dr. Klopp vom September 2004 nur noch rund € 1,7 Mio. vorhanden.

Im August 2003 forderte der Insolvenzverwalter Dr. Klopp die Anleger lautstark auf, auf ihre Rechte aus den Wandelgenussscheinen zu verzichten. Mandanten der Kanzlei Götdecke haben sich dieser Aufforderung nicht gebeugt. Sie haben protestiert und darüber hinaus noch den Widerruf ihrer Beteiligung nach dem Haustürwiderrufgesetz (= HTWG) ausgesprochen. Außerdem bestanden Schadensersatzansprüche der Anleger, weil sie bei der Beratung falsch aufgeklärt worden waren. Denn ihnen wurde natürlich nicht verraten, dass die Avance nur Teil eines gigantischen Betrugssystems war.

Bei diesen Argumenten musste Dr. Klopp die Waffen strecken; sie waren sogar so überzeugend, dass keiner der Mandanten der Kanzlei Götdecke den Weg zum Gericht einschlagen musste.

Nicht nur das eingezahlte Kapital wurde zu 100 % anerkannt, sondern auch sämtliche nicht ausgeschüttete Zinsen. Somit wurde die Basis zu Gunsten der Anleger noch vergrößert. Beträgt die Insolvenzquote unter Einschluss der Zinsen rein formal ca. 30,5 %, erhöht sie sich auf Basis des reinen Kapitaleinsatzes auf immerhin knapp 43 %. Für eine vollständig gestrandete Kapitalanlage ein recht ordentlicher Wert.

STELLUNGNAHME DER KANZLEI GÖDDECKE

Oft lohnt der Kampf: Gut für alle Anleger, die unbeirrt ihren steinigen Weg gingen; denn immerhin rund 95 % der Anleger verließ vorher der Mut. Sie ließen sich mit mageren Angeboten abspesen und verzichteten zum Teil ganz auf ihre Forderungen.

Quelle: eigener Bericht

08. September 2006 (HG)